

Festival der Lebensfreude

Karlsruhe (awe). Ganz im Zeichen Ungarns steht der diesjährige Opernball des Badischen Staatstheaters Karlsruhe. Am 8. Mai wird das Festival der Sinne und der Begegnung einmal mehr zum Abschluss der Europäischen Kulturwoche die Freude am Leben beflügeln. Gewidmet ist dieses in der ganzen Region beliebte Sahnehäubchen der Saison diesmal unter dem Motto „Zu Gast bei Gräfin Mariza“ dem osteuropäischen Partnerland und insbesondere den Städten Budapest und Pécs. Eröffnen wird den Ball Ministerpräsident Stefan Mappus.

Schon das Ambiente in grün, weiß und rot soll ungarisches Flair vermitteln, wenn sich das Opernhaus ins Schloss Esterhazy, das ungarische Versailles, oder die Probehöhne in ein Zigeunerlager am Plattensee verwandeln. Hochkarätige Gäste aus dem Land, das sich eher Mitteleuropa als dem Balkan zugehörig fühlt, locken mit kulturellen Darbietungen vom Feinsten. Die Opernstars Anja Harteros und Fabio Armiliato geben sich im Opernhaus als Traumpaar die Ehre sowie das populäre ungarische Operetten-Duo Trixi Teremi und József Bozsó. Zu hören sein wird auch die Operettendiva und Inkarnation der „Gräfin Mariza“ Elisabeth Flechl von der Wiener Volksoper in einigen ihrer Paraderollen aus Operetten von Emmerich Kálmán, Johann Strauss oder Franz Lehár.

Ungarisch-folkloristisch und beschwingt wird das preisverwöhnte „Rajko Orchester“ aus Budapest mit dem „Folklore Ensemble“ mit traditionellen Weisen die Puszta zum Leben erwecken und durch die glanzvolle Mitternachtsshow fegen. SWR-Moderator Markus Brock dürfte an diesem Abend im Opernhaus also alle Hände voll zu tun haben. Auch zwei bekannte Bigbands werden für Laune sorgen: „Andrej Hermlin and his Swing Dance Orchestra“ sowie das „Dani Sparr Orchestra“, welches in der Tradition von Max Greger, Hugo Strasser und Ambros Seelos steht.

Das attraktiven Programmreigen ist damit jedoch noch längst nicht ausgeschöpft. Auch im Schauspielhaus, wo das beliebte Karlsruher Duo Uli Kofler und Reiner Möhringer durch den Abend führen, wird einiges auf die Bühne gebracht. Ausgelasse-

ne Stimmung ist beim Opernball stets garantiert. Dafür steht auch die Band „A Glezele Vayn“ mit ihrem Mix aus ungarischen Volksliedern, Klezmer und Musik vom Balkan. An den legendären Django Reinhardt erinnern „Die „Hot Club Harmonists“, die etwa auf köstliche Weise ungarische Csárdás mit deutschen Schlagern aus der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts kombinieren. Das „Deutsche Saxophon Ensemble“ wird ungarisch angehaucht daneben mit Musik von Ferenc Farkas, Jean Françaix und Leonard Bernstein aufspielen. Auf viele weitere Künstlerinnen und Künstler wie die Washhouse Stompers oder die Nightkings darf man an diesem Abend gespannt sein. Mit dabei sind selbstverständlich auch Chor und Ballett des Badischen Staatstheaters sowie die Badische Staatskapelle.

Ein Novum ist die ausgefeilte Gourmetlandschaft, die kulinarische und musikalische Genüsse auf einem ganz neuen Niveau in Einklang bringen soll, hob stellvertretende Operndirektor Thomas Brux vorab nicht ohne Stolz hervor. Jeden Gast erwartet zum

Auftakt ein Gourmetteller, der Lust auf mehr macht, auch darauf, die Spitzenköche beim Zubereiten der Speisen live beobachten zu können.

Mit einem derartig aufwändigen und attraktiven Programmangebot warten kaum andere Opernhäuser bei ihren Bällen auf. Ein er-

folgreiches Konzept, so Brux, dass sich an alle Menschen richtet, egal welchen Alters und aus welcher Schicht. So wurde wieder drauf geachtet, dass die Preise bei diesem also keineswegs elitären gesellschaftlichen Großereignis, die zwischen 75 und 190 Euro liegen, moderat bleiben.

Opernballkarten sind erhältlich von montags bis freitags, von 10 bis 13 Uhr sowie 14 bis 17 Uhr unter Telefon (07 21) 35 57-325, E-Mail: gabriele.keuerleber@badisches-staatstheater.de.

Laufkarten können auch zu den üblichen Öffnungszeiten direkt an der Tageskasse erworben oder abgeholt werden, montags bis freitags von 10 bis 18.30 Uhr sowie samstags von 10 bis 13 Uhr. Einlass zum Opernball ist um 18.30 Uhr, Programmbeginn im Opern- und Schauspielhaus jeweils um 20 Uhr.



Opernstar Anja Harteros.
Foto: Marco Borggreve